

Die 3 Bs: Beobachte, bete und bereite Dich auf die Entrückung vor – Teil 37

Quelle: „The Saints' Everlasting Rest“ (Die ewige Ruhe der Heiligen) von Richard Baxter

Gewissheit durch Selbstprüfung

Gäbe es keine Hilfe gegen die allgemeine Ungewissheit über Erlangung der „ewigen Seligkeit“, müssten wir damit leben. Die Ursache für die Ungewissheit ist aber Trägheit. Die Menschen wollen sich nicht überzeugen und überreden lassen, die Mittel anzuwenden, die ihnen Gewissheit geben könnten.

Das beste Mittel, diese Ungewissheit zu bekämpfen, ist die Selbstprüfung, also die ernsthafte, intensive und wahrheitsgetreue Untersuchung des menschlichen Geistes und der Seele, die untrennbar miteinander verbunden sind – in der Bibel „Herz“ genannt - und die Feststellung des gegenwärtigen geistlichen Zustandes im Hinblick auf die Lehren der Heiligen Schrift.

Unter 1 000 Menschen wird man heutzutage nur wenige finden, die jemals nur 1 Stunde ihres Lebens für eine aufrichtige Selbstprüfung aufgewendet haben. Weil dies eine Angelegenheit aber immens wichtig ist und dennoch so häufig vernachlässigt wird, solltest Du wissen, dass es durch Selbstprüfung möglich ist, zur Gewissheit zu gelangen. Es gibt dazu Merkmale in der Bibel, woran Du erkennen kannst, ob Du zu den Kindern Gottes gehörst oder nicht.

Die ersten Christen hatten Gewissheit

Die Bibel lehrt uns, dass wir Gewissheit der Seele erlangen können und dass wir danach TRACHTEN sollen, denn sie spricht häufig davon, dass die Gläubigen vor uns die Gewissheit über ihre Rechtfertigung vor Gott und über ihre „ewige Seligkeit“ hatten.

Darin heißt es, dass alle, die an Jesus Christus glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben. Dazu sagt Er uns Selbst:

Johannes Kapitel 3, Verse 14-16

14 „Und wie Mose die Schlange in der Wüste erhöht hat, so muss auch der Menschensohn erhöht werden, 15 damit alle, die (an Ihn) GLAUBEN in Ihm EWIGES LEBEN haben. 16 Denn so sehr hat Gott (der himmlische Vater) die Welt geliebt, dass Er Seinen eingeborenen (einzigen) Sohn hingegeben hat, damit alle, die an Ihn GLAUBEN, NICHT verloren gehen, sondern EWIGES LEBEN haben.“

Diese und all die anderen ähnlichen Verheißungen wären vergebens, wenn wir nicht wissen KÖNNTEN, ob wir wahrhaftige Gläubige sind oder nicht.

Darüber hinaus macht die Bibel einen sehr großen Unterschied zwischen den Kindern Gottes und den Ungläubigen. Dazu schrieb der Apostel Johannes in:

1.Johannesbrief Kapitel 3, Vers 10

Daran sind DIE KINDER GOTTES und DIE KINDER DES TEUFELS zu erkennen: Jeder, der die Gerechtigkeit NICHT TUT (ausübt), stammt nicht aus Gott, und (ebenso) auch jeder, der seinen Bruder NICHT LIEBT.

Und der Apostel Petrus schrieb dazu in:

2. Petrusbrief Kapitel 1, Verse 10-11

10 Darum seid um so eifriger darauf bedacht, liebe Brüder, eure BERUFUNG und ERWÄHLUNG festzumachen; denn wenn ihr das TUT, werdet ihr sicherlich NIEMALS zu Fall kommen; 11 denn auf diese Weise wird euch der Eingang in DAS EWIGE REICH unseres HERRN und Retters (Heilandes) Jesus Christus gewährt werden.

Darüber hinaus schrieb der Apostel Paulus in:

Philipperbrief Kapitel 4, Vers 4

FREUET EUCH im HERRN allezeit! Noch einmal wiederhole ich's: »FREUET EUCH!«

Die Heilige Schrift drängt uns dazu, uns zu prüfen und dazu, dass wir selbst herausfinden sollen, ob wir wahrhaftig im Glauben sind und ob der Heilige Geist in uns ist, wenn wir nicht von dem dreieinen Gott verworfen werden wollen.

Wir sollen:

- Gott „unseren Vater“ nennen
- Ihn durch unsere Verhaltensweise loben
- Christi Erscheinung lieb haben
- Uns wünschen, dass Jesus Christus zur Entrückung kommen möge
- Uns mit der glückseligen Hoffnung auf die baldige Entrückung trösten

Dies alles kann und wird aber nur die Person tun, welche die Gewissheit hat, dass sie Gottes Kind ist.

Derjenige, der die Menschen von der Selbstprüfung abhält, ist zweifellos Satan. Er ist sich vollkommen sicher, dass er das schaffen kann, wenn er seine ganze Macht, die er hat und sämtliche Mittel und Werkzeuge, die er anwenden kann, einsetzt. Er kann es nicht leiden, dass sich Gläubige nach einer gewissenhaften Selbstprüfung freuen, zuversichtlich und neue Kraft haben, weil sie wissen, dass sie dem „ewigen Verderben“ entgehen werden.

Von den Ungläubigen weiß er, dass wenn diese sich nur einmal ernstlich selbst prüfen wollten, sie schon bald ihren Selbstbetrug entdecken und die Gefahr, in der sie schweben, erkennen würden, so dass sie vielleicht sofort danach Jesus Christus reumütig und bußfertig um Sündenvergebung bitten und Ihn als ihren HERRN und Erlöser annehmen würden.

Wie könnte Satan es sonst fertigbringen, dass so viele Millionen Menschen völlig unbekümmert in Richtung Hölle eilen, wenn sie WÜSSTEN, dass ihr Lebensweg sie dorthin in das „ewige Verderben“ führt? All diese Menschen könnten zur Gewissheit im Hinblick auf die „ewige Seligkeit“ kommen, wenn sie das studieren würden, was die Bibel ihnen unmissverständlich dazu erklärt und eben auch das, was sie darüber lehrt, wie jemand zu dieser Gewissheit gelangen kann.

Wenn die Schlinge nicht verborgen liegt, kann der Vogel sie leicht umgehen. Satan versteht sich aber zu gut auf das Angeln, als dass er den Haken und die Schnur sehen ließe oder dass er Lärm

machen oder gar sich selbst zeigen würde. Deshalb arbeitet er massiv daran:

- Die Menschen von Predigern fernzuhalten, die ihr Inneres erforschen
- Solche Prediger davon abzuhalten, ihrer Berufung zu folgen
- Die Schärfe ihrer Schwerter abzustumpfen, so dass ihre Predigten nicht bis in die Herzen der Zuhörer durchdringen und dort das Schädliche wegschneiden
- Die Gedanken der Prediger abzulenken
- In die Prediger Vorurteile einzupflanzen

Hält jemand dennoch eine starke Predigt, dann versucht Satan, die Zuhörer mit weltlichen Gedanken abzulenken, macht sie müde oder nimmt ihnen Gottes Wort direkt nach der Predigt durch die Sorgen und das Geschwätz der Welt wieder weg.

Ein anderes Hindernis für die Gläubigen, um Gewissheit über ihre „ewige Seligkeit“ zu erlangen, kommt von gottlosen Menschen. Folgende Dinge von Seiten der Gottlosen – einzeln oder zusammengenommen - tragen zur Unsicherheit bei:

- Ihr Lebenswandel
- Ihre unablässige Beschäftigung mit weltlichen Angelegenheiten
- Ihre Spötteleien über gläubige Menschen
- Ihre Gesprächsthemen
- Ihre Verlockungen
- Ihre Drohungen

Kaum tut Gott einem armen Sünder die Augen auf, dass dieser seinen Irrweg sieht, so sind auch schon eine Menge von Satans Aposteln bei der Hand, diesen Menschen zu täuschen, zu verführen und dafür zu sorgen, dass dieser sich wieder Satan unterwirft.

„Wie?“, sagen die Diener und Dienerinnen Satans, „du wolltest an deiner Seligkeit zweifeln, da du doch so gottesfürchtig gelebt und keinem Menschen etwas zuleide getan hast? Gott ist ja barmherzig, und wenn so einer wie du nicht selig werden sollte, dann sei Gott uns allen gnädig! Was denkst du denn von deinen Großeltern, Eltern und übrigen Verwandten und Freunden, die ebenso leben wie du gelebt hast? Sollen sie alle verdammt werden? Komm, hör nicht auf den Prediger, der macht dich doch nur verrückt!

Sind nicht alle Menschen Sünder? Und starb Jesus Christus nicht, um alle Sünder zu erlösen? Setze dir nicht solche Gedanken in den Kopf, und du wirst wohl daran tun.“

Oh, wie viele haben sich durch solche Sprüche in Täuschung und Sicherheit einlullen lassen, bis der Tod und die Hölle sie aufgeweckt haben!

Jesus Christus ruft den Sündern zu:

Matthäus Kapitel 7, Vers 14

„Eng ist dagegen die Pforte und schmal der Weg, der ins Leben führt, und nur wenige sind es, die ihn finden.“

Deshalb ist es wichtig, Dich kritisch zu beobachten, zu beten und Dich auf die Entrückung vorzubereiten.

Die Welt aber ruft:

„Lass dich nicht stören von solchen Gedanken.“

Jeder Sünder sollte bedenken: Es wird Jesus Christus sein, Der ihn zuletzt richten wird und nicht seine Eltern, Großeltern, Verwandten und Freunde werden dies tun. Und wenn Jesus Christus ihn verdammt, können sie alle ihn nicht retten. Deshalb muss die Vernunft ihm sagen, dass er seine Hoffnung auf Seligkeit nicht auf die Reden unwissender Menschen, sondern ALLEIN auf das Wort Gottes stützen muss.

Als Ahab, der König von Israel, die Menge seiner falschen, ihm schmeichelnden Propheten fragte und auf sie hörte, war es sein Tod.

1.Könige Kapitel 22, Verse 5-6 + 19-23

5 Als Josaphat (der König von Juda) dann dem König von Israel riet, zunächst doch den Willen des HERRN zu erforschen, 6 ließ der König von Israel die Propheten zusammenkommen, ungefähr vierhundert Mann, und fragte sie: »Soll ich gegen Ramoth in Gilead zu Felde ziehen, oder soll ich es unterlassen?« Sie antworteten: »Ziehe hin, denn der HERR wird es dem König in die Hand geben.« 19 Micha aber fuhr fort: »Darum vernimm das Wort des HERRN! Ich habe den HERRN auf Seinem Throne sitzen sehen, während das ganze himmlische Heer zur Rechten und zur Linken neben Ihm stand. 20 Und der HERR fragte: ›Wer will Ahab betören, dass er zu Felde ziehe und bei Ramoth in Gilead falle?‹ Da erwiderte der eine dies, der andere das, 21 bis endlich der (ein) Geist vortrat und sich vor den HERRN stellte und sagte: ›Ich will ihn betören.‹ Der HERR fragte ihn: ›Auf welche Weise?‹ 22 Da antwortete er: ›Ich will hingehen und zum Lügengeist im Munde aller seiner Propheten werden.‹ Da sagte der HERR: ›Du sollst ihn betören, und es wird dir auch gelingen: Gehe hin und mache es so.‹ 23 Nun denn, siehe, der HERR hat allen diesen deinen Propheten einen Lügengeist in den Mund gelegt; denn der HERR hat Unglück für dich beschlossen.«

Solche Leute, inspiriert von bösen Geistern, können die Menschen wohl in Schlingen hinein schmeicheln, sie aber nicht wieder daraus befreien.

Dazu schrieb der Apostel Paulus in:

Epheserbrief Kapitel 5, Verse 6-11

6 Lasst euch von niemand durch leere Worte betrügen; denn um solcher Dinge (Sünden) willen kommt Gottes Zorn (Strafgericht) über die Ungehorsamen. 7 Macht euch daher nicht zu ihren Mitgenossen; 8 denn früher seid ihr zwar Finsternis gewesen, jetzt aber seid ihr Licht im HERRN: Führt euren Wandel als Kinder des Lichts – 9 die Frucht des Lichts erweist sich nämlich in lauter GÜTIGKEIT, GERECHTIGKEIT und WAHRHEIT –, 10 und PRÜFET dabei, was dem HERRN wohlgefällig ist.

Das größte Hindernis bei der Erlangung der Gewissheit darüber, ob wir in die „ewige Herrlichkeit“ eingehen werden, liegt aber in dem eigenen Herzen des Menschen, also in seinem Geist und in seiner Seele. Einige sind so unwissend, dass ihnen noch nicht einmal bekannt ist, was SELBSTPRÜFUNG überhaupt ist. Sie sehen nicht ein, dass diese notwendig ist, und sie meinen, jeder Mensch müsse einfach nur fest glauben, dass ihm seine Sünden vergeben sind – ob das nun stimmt oder nicht. Sie sagen, dies dürfe man niemals in Zweifel ziehen.

Andere sagen wiederum, dass man darüber gar keine Gewissheit erlangen könnte. Sie behaupten, dass es unter den Menschen keinen so großen Unterschied gäbe. Wir seien ja alle Kinder Gottes und bräuchten uns nicht weiter zu beunruhigen.

Einige wollen einfach nicht glauben, dass Gott in der Zukunft einen so gewaltigen Unterschied zwischen Seligen und Verdammten machen wird. Deshalb führen sie keine Herzensprüfung durch, um herauszufinden, welcher dieser beiden Kategorien sie angehören.

Andere sind dermaßen abgestumpft, dass sie sich alles anhören, was man ihnen sagt. Doch sie nehmen es sich nicht zu Herzen.

Dann gibt es auch welche, die von Selbstliebe und Hochmut so erfüllt sind, dass sie sich gar nicht denken können, sie seien in Gefahr. Sie sind mit einem hoffärtigen Kaufmann zu vergleichen, der den klugen Rat, rechtzeitig seine Bücher in Ordnung zu bringen, verwirft. Oder sie sind mit Eltern vergleichbar, die nichts Schlechtes von ihren Kindern glauben können oder hören wollen.

Wiederum Andere sind von ihrer Sündenschuld so niedergedrückt, dass sie keine Selbstprüfung wagen wollen. Das wird ihnen aber nicht helfen, weil sie sich auf jeden Fall einer viel strengeren Prüfung vor dem Gericht Gottes werden stellen müssen.

Einige sind so massiv von der Sünde eingenommen und verachten die Wege Gottes so sehr, dass sie, um sich nicht gezwungen zu sehen, von dem breiten Weg, den sie so sehr lieben, auf den schmalen Weg, der ihnen zuwider ist, zu wechseln, jede

Untersuchung ihres Herzens unterlassen.

Und dann gibt es Sünder, die so fest entschlossen sind, ihren gegenwärtigen Zustand NICHT zu verändern, dass sie jede Selbstprüfung als etwas Unnützes verwerfen. Ehe sie einen neuen Weg einschlagen und den alten verlassen, auf dem sie so lange Zeit zugebracht haben, wollen sie lieber ihre „ewige Seligkeit“ in Gefahr bringen.

Und manche Menschen geben sich so sehr den Geschäften der Welt hin, dass sie keine Zeit finden, um zu untersuchen, ob sie eine Berechtigung zum Einzug in „die himmlische Ruhe“ in sich tragen.

Noch Andere sind zu träge, um gute Werke zu tun, dass sie sich nicht die Mühe machen wollen, auch nur eine einzige Stunde der Prüfung ihres Herzens zu widmen.

Doch das allgemeinste und größte Hindernis ist jene FALSCHHE HOFFNUNG UND FALSCHHE ZUVERSICHT, welche die Herzen der meisten Menschen aufrecht erhält und sie dazu bringt, die Gefahr, in der sie sich befinden, zu übersehen.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache